

Neue B 212 verstärkt Lärm und Blechlawine

Anwohnern in Delmenhorst droht eine drastische Zunahme von Straßenlärm und Verkehrsbelastung, wenn die neue B 212 gebaut ist. Nur ein Bündel von Durchfahrt- und Abbiegeverboten, Tempobeschränkung und Lkw-Lenkung kann helfen.

VON MICHAEL KORN

DELMENHORST-GANDERKESEE. Mit dem Neubau der Bundesstraße 212 durch den äußersten Stadtnorden kommen auf Delmenhorster Anwohner eine drastische Zunahme der Verkehrsbelastungen und deutlich mehr Straßenlärm zu. Das geht aus der neuen Lärmstudie hervor, die kürzlich der Ratspolitik vorgestellt wurde. Darin zeigt das Büro LK Argus, Berlin, auf, welche Folgen die neue B 212 für einzelne Straßenzüge im Stadtgebiet hat und wie diesen begegnet werden soll.

Insbesondere das westliche Stadtgebiet wird die

künftige Verkehrslawine zu spüren bekommen, weil sich in erster Linie der Schwerlastverkehr neue Routen von den Autobahnen Richtung Güterverkehrszentrum in Bremen sucht. Vor allem die Verbindung Wildeshauser Straße – Oldenburger Straße – Landwehrstraße – Dwostraße – Stedinger Landstraße wird von zusätzlichem Durchgangsverkehr geplagt. Im Gegenzug nimmt der Verkehr auf den nicht betroffenen Teilen der Oldenburger Straße sowie Bremer Straße und Stromer Landstraße ab.

Um gegen diese Belastungen gegenzusteuern,



Schon jetzt oftmals verstopft: Die Stedinger Straße zwischen Thüringer Straße und Richtstraße.

FOTO: ANDREAS NISTLER

KOMMENTAR

Kooperation hat kläglich versagt

VON MICHAEL KORN



Erst wenige Tage ist es her, dass die beiden Länder Bremen und Niedersachsen ihre 50 Jahre andauernde grenzübergreifende Zusammenarbeit über den grünen Klee lobten – ausgerechnet in Delmenhorst. Für manche Bereiche mag das stimmen, beim Verkehr jedoch hat die Kooperation zum Teil versagt. Krasses Beispiel ist die Planung der neuen B 212, die Bremen und der Wesermarsch mit

einer guten Verbindung vor allem wirtschaftliche Vorteile verschafft, die Menschen in Delmenhorst und Ganderkesee jedoch spürbar belastet. Bremen wälzt Verkehr und Straßenlärm auf seine kleinen Nachbarn ab – und kann dies weitgehend vom Land Niedersachsen unwidersprochen tun. Kompromisse zum Wohle beider Seiten sehen anders aus.

■ Ihre Meinung zum Beitrag:
michael.korn@dk-online.de

bekräftigt die Studie Verkehrsregelungen, die die Planungsgemeinschaft Theine gemacht hatte:

- Schwerverkehrslenkung durch ein Lkw-Leitsystem mit Anpassung der Wegweisung, Lkw-Durchfahrtsverbot ab sieben Tonnen auf der Wildeshauser Straße ganztägig und nachts auf der Stedinger Straße zwischen Friedenstraße und Dwostraße sowie auf der Dwostraße zwischen Stedinger Straße und Schönemoorer Straße sowie eine verkehrsabhängige Geschwindigkeitsreduzierung auf Stedinger Straße und Dwostraße.

- Führung des Durchgangsverkehrs über das Hauptverkehrsstraßennetz durch verkehrsabhängige Abbiegeverbote an der Stedinger Straße/Dwostraße, Dwoberger Straße/Landwehr-

straße und Oldenburger Straße/Dwostraße, Durchfahrtsverbote zur Verhinderung von Schleichverkehren zwischen Stedinger Straße und Nutzhorner Straße/Mühlenstraße sowie Aufbau verkehrsabhängiger Ampeln.

- Punktuelle Schwerverkehrslenkung, Mittelinseln und Nutzervorteile für emissionsarme Laster auf der Stedinger Straße.

- Bau einer Umgehungsstraße zwischen der B 212 neu westlich von Deichhausen bis zur A 28 Höhe Ganderkesee.

Die Stadt lehnt des Weiteren die geplante Südtrasse der B 212 mit einem Übergabepunkt in Höhe Stromer Landstraße ab. Sie fordert eine Streckenführung im Bereich Mühlenhaus sowie eine Ortsumgebung.

Kommentar

Kreisblatt

14.05.2013